

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 63 (2021)
Heft: 396

Rubrik: Wodka Martini

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wodka

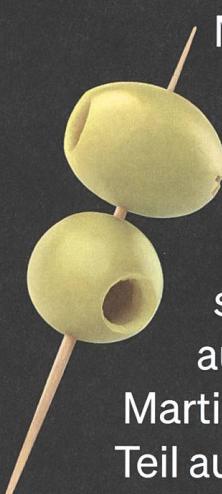


Martini

TEXT Oliver Camenzind

Er hat Keine Zeit zum Sterben – aber für einen Drink hat es noch immer gereicht.

Wodka Martini: Mit Abstand am häufigsten lässt sich der berühmteste Geheimagent der Popkultur einen Wodka Martini servieren, ein Getränk, mit dem sich Matteo Moscatelli von der Zürcher Widder Bar besonders gut auskennt. Er weiss auch, was es mit dem berühmten Zusatz «geschüttelt, nicht gerührt» auf sich hat, und erklärt: Der Martini besteht zum grössten Teil aus Wodka, also starkem Alkohol. Nun war der Martini ursprünglich ein Drink, der vor allem Frauen ansprechen sollte. Darum wurde er geschüttelt.



Der Doppelnull-Agent hat viele Privilegien: Er fährt die schnellsten Autos, bezirzt die attraktivsten Frauen und tötet die schlimmsten Bösewichte mit Genehmigung ihrer Majestät. Der grösste Luxus besteht aber darin, dass Bond sich während seiner Arbeit schamlos an Alkohola seiner Wahl gütlich tun kann. Sei es ein Macallan-Whisky von 1962, Rum Collins, Dom Pérignon (vorzugswise Jahrgang 1953) oder ein Bierchen, wenn die Mission nach Deutschland führt. Eine Zusammenstellung aller Szenen, in denen 007 Alkohol zu sich nimmt, findet sich auf Youtube. Sie dauert gut 50 Minuten und damit halb so lange wie ein regulärer Spielfilm. Wir haben uns mit Matteo Moscatelli, Barkeeper der Zürcher Widder Bar, auf einen Drink getroffen.

Denn beim Schütteln passieren zwei Dinge. «Zum Einen verkleinern sich die Eiswürfel, wodurch der Cocktail stärker abkühlt und sich mit mehr Wasser vermischt. So treten die alkoholischen Noten etwas in den Hintergrund. Zum Anderen bekommt der Wermut mehr Luft, wodurch sich die süßlichen Aromen besser entfalten.» Es ist also durchaus nicht nur britischer Snobismus, wenn Bond auf den geschüttelten Martini insistiert. So trinken sich die unzähligen scharfen Getränke einfach schneller. Der Agent ist ja schliesslich im Dienst.

